

KAISERLICHES

PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 29469 —

KLASSE 69: SCHNEIDWERKZEUGE.

ROBERT KNECHT IN KOHLSBERG BEI AUF DER HÖHE
(KREIS SOLINGEN).

Neuerung an Taschenmessern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Juni 1884 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Taschenmesser, bei welchem durch Anziehen des Schiebers *s* eine selbstthätige Öffnung der in der Messerschale liegenden Messerklinge bewirkt wird.

Als neu bei dieser Construction wird betrachtet:

1. der unter Federwirkung stehende Arretierschieber *s*, welcher in geschlossenem Zustande, Fig. 1, die Messerklinge *m* gegen Zuklappen sichert;

2. die Combination des Schiebers *s* mit der Auswerffeder *f*, durch welche beim Zuklappen der Messerklinge ein selbstthätigtes Zurückschieben des Schiebers *s* und ein Freigeben des Schalenraumes für den Eintritt der Messerklinge stattfindet.

In beiliegender Zeichnung ist eine derartige Construction dargestellt, und zwar ist in Fig. 1 das Messer in geschlossenem, in Fig. 2 in sich öffnendem und in Fig. 3 in geöffnetem Zustande dargestellt. Fig. 4 und 5 sind Seitenansichten zu Fig. 1 und 2.

Im Messerkasten befindet sich ein unter Federwirkung stehender Schieber *s*, welcher durch Spiralfeder *c* stets in den Messerkasten gedrückt wird. Der Schieber *s* hat an der unteren vorderen Fläche eine Nase *n*, welche die Messerklinge in geschlossener Stellung im Messerkasten, Fig. 1, festhält. In der geöffneten Stellung, Fig. 3, greift der Schieber *s* in einen Einschnitt *e* der Messerklinge *m* und arretiert dieselbe.

Auf dem Schieber *s* ist eine Auswerffeder *f* befestigt, welche die im Messerkasten liegende

Messerklinge *m* nach Zurückziehen des Schiebers *s*, Fig. 2, herausschleudert und in die Endstellung, Fig. 3, bringt. Diese Auswerffeder *f* kann mit Schieber *s* event. aus einem Stück hergestellt sein.

Durch die Verbindung der Arbeitsfeder *f* mit dem Schieber *s* ist es ermöglicht, daß beim Zuklappen der Messerklinge *m* diese den Schieber *s* selbstthätig zurückdrückt und so den Schalenraum für den Eintritt der Klinge frei gibt.

Der Schieber *s* muß alsdann von Hand zur Feststellung zurückgedrückt werden. Es wirkt in diesem Falle die Messerklinge *m* auf den Schieber *s* durch Feder *f* wie auf eine federnde schiefe Ebene; auch ist es leicht möglich, die Construction so zu verändern, daß am Schieber *s* eine feste schiefe Ebene oder Nase zu demselben Zweck angebracht wird, welche aber die Einrichtung wesentlich complicieren würde.

Es ist leicht ersichtlich, daß die Construction vervielfacht und mehrere Klingen oder andere Taschenmessertheile am Messer angebracht werden können.

PATENT-ANSPRÜCHE:

Bei Taschenmessern:

1. Die Anwendung eines unter Federwirkung stehenden Schiebers *s*, zum Zweck, die Messerklinge *m* in geschlossenem Zustande festzustellen.
2. Die Combination des Schiebers *s* mit Auswerffeder *f*, zum Zweck, beim Zuklappen der Messerklinge *m* den Schieber *s* selbstthätig zurückzudrücken und den Schalenraum für den Eintritt der Messerklinge freizugeben.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY

AUSGEGBEBEN DEN 3. NOVEMBER 1884.

ROBERT KNECHT IN KOHLSBERG BEI AUF DER HÖHE
(KREIS SOLINGEN).

Neuerung an Taschenmessern.

Fig. 4.

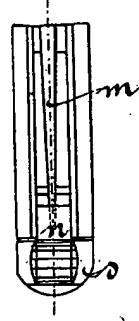


Fig. 5.

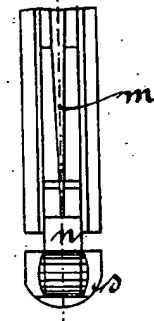


Fig. 3.

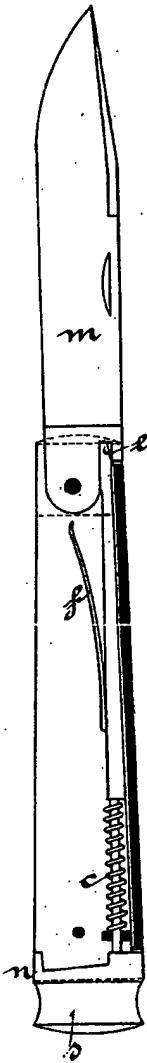


Fig. 1.

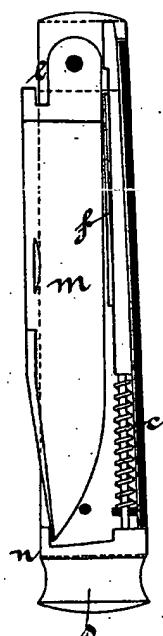
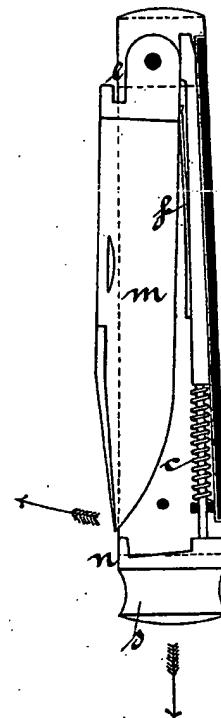


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

Nº 29469.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

BEST AVAILABLE COPY